

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

Kurier



Ausgabe April / Mai 2026

Konfirmation

Seite 15

Familienfest an Himmelfahrt

Seite 24

Gesucht wird ...

die Antwort auf die Suche nach einer biblischen Person im letzten Kurier lautet: „Kain“.

Denn gesucht wurde ja die Person in der Bibel, die als Erstes wütend wurde und aus deren Wut Schlimmes folgte. Kain ermordete den Abel. Aber Gott ließ Kain am Leben, er gab ihm sogar ein Schutzzeichen.

„Die diesmal gesuchte Person tat sich zunächst sehr schwer mit Ostern. Als der auferstandene Jesus auch ihm erschien, konnte er es nicht glauben. Er musste sich erst selbst überzeugen, dass da Jesus vor ihm steht.“
Wen suchen wir?

Wenn Sie wissen, wer gemeint ist, schreiben Sie die Antwort per Mail an r.kroeger@luther-la.de.



Hier geht es direkt zur E-Mail.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe **Juni/Juli** ist am 21. April.

Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Michaela Fröhlich, Klaus Feldhinkel, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas, Julian Zöllner. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Wohin fällt Ihr Blick, wenn Sie auf das Bild auf der Titelseite dieser Kurierausgabe schauen?

Wo bleiben Ihre Augen hängen? Worüber staunen Sie? Welches Detail öffnet Ihr Herz?

Sie haben es längst erkannt. Es ist ein Osterbild.

Ein Bild, das zeigt: Jesus ist auferstanden. Ein Bild, das in Szenen zeigt, was die Ostergeschichten erzählen. Und so dynamisch ist das Bild auch, finde ich – in seinen Bewegungen, in den Farben.



Unten im Bild ist es noch dunkel. Schauen Sie einmal auf die Hände der Männer unten, der Soldaten, auf ihre Körperhaltung. Sie sollten das Grab bewachen und nun ist es leer. Der Stein ist weggerollt. Wie wirken sie auf Sie?

Erstaunt fasst sich der eine an den Kopf. Einer wendet sich ab und schaut zu dem, der am Boden sitzt, der hat seine Rüstung abgelegt, halb nackt sitzt er da nun am Boden – erstaunen, erschrecken, sich wundern. Ostern ruft unterschiedliche Reaktionen und Gefühle hervor. In der unteren Bildmitte, eher rechts, sind drei Frauen – hinter/über dem Grab. Auf dem Weg zum Grab. Früh am Morgen, so erzählt es die Bibel. Zwei Frauen hinten in blau gekleidet, man sieht nichts von ihren Gesichtern, ihre Köpfe sind nach unten gewandt.

Und eine Frau läuft voraus. Ihr Gesicht kann man sehen. Sie ist in weiß und rot gekleidet.

Wohin genau ihr Blick geht, bleibt in der Schweben.

Wohin ihre Gedanken wohl gehen? Sie leuchtet – angestrahlt scheint sie zu sein.

Maria von Magdala wird sie sein. Fürchtet euch nicht, sagen die Engel. Verstehen und begreifen, was passiert ist, das dauert seine Zeit.

Was geht den Frauen durch den Kopf?

Und das obere Drittel des Bildes ist hell. Jesus auferstanden aus dem Grab, fast schon Himmelfahrt. Mit lebendig wehenden weißen Leinentüchern um den Leib, der Siegesfahne in der Hand. Die rechte Hand

zum Segen gehoben. Sein Blick geht himmelwärts. Obwohl das doch alles dramatisch ist, wirkt er selbst sehr ruhig.

Und das alles mitten in einer realen Landschaft, an einem konkreten Ort, nicht in Jerusalem, sondern frei ausgedacht vom Künstler, eine Stadt in Italien.

Ostern ist also offenbar beides. Geschehen ist es so, wie es unsere biblischen Geschichten erzählen – in ihrer Offenheit. An einem konkreten Ort. Jesus ist der Auferstandene.

Doch offenbar hat es nicht nur eine historische Bedeutung, sondern geschieht immer wieder und damit auch für uns in unseren Tagen, in unserem Leben. Wenn Sie ein Osterbild machen würden, wie würde dieses aussehen?

Wie oft schon haben Sie an Gräbern gestanden?

Wie oft staunen Sie? Können es nicht verstehen?

Wie oft schon vertrauen Sie, ja das ist wahr?

Wie oft spüren Sie Leben in sich?

Die Auferstehung Jesu ist schon geschehen.

Unsere eigene Auferstehung steht noch aus. Eine Ahnung davon jedoch haben wir schon jetzt. Mitten in unserem Leben, unserem Alltag, dort, wo wir sind.

Ich habe es geschafft. Ich bin hin-

durch. Ich bin wie neugeboren. Ein Tropfen Ewigkeit, der jetzt in mein Herz fällt und ich spüre: Ja, es ist wahr. Fürchte dich nicht.

Die Dichterin Marie Luise Kaschnitz hat das so wiedergegeben:

Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.

Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.

Die Weckuhren hören nicht auf
zu ticken

Ihre Leuchtzeiger löschen nicht
aus.

Und dennoch leicht

Und dennoch unverwundbar

Geordnet in geheimnisvolle
Ordnung

Vorweggenommen in ein Haus
aus Licht.

Ich wünsche Ihnen gesegnete
Ostertage und eine frohe Osterzeit

Ihr Pfarrer Ralf Kröger

Es lasse die Erde aufgehen fruchtbare Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Samen ist.

1,Mose,1,11f

Wie komme ich jetzt zum Apfel der Bibel?

Vielleicht bei Adam und Eva?

Sie nahm von der Frucht und aß.

1,Mose3,6ff

Da haben wir aber leider wieder keinen Apfel, sondern nur „die Frucht“! Es ist tatsächlich so, dass die Theologen mittlerweile eher die Syrische Feige als „Baum der Erkenntnis“ vermuten, als den Apfel. Zumal der Apfel im „Hohen Lied“ namentlich vorkommt und dort als Symbol für Liebe und Sinnlichkeit steht. Vermutlich kam der Apfel erst im Mittelalter so richtig ins Spiel.

Tatsache ist auf jeden Fall, dass der wohlschmeckende und nahrhafte Apfel den Menschen schon mehrere Jahrtausende begleitet und in vielen Geschichten vorkommt. Oftmals dient der Apfelbaum da als Option auf die Zukunft. So ein Hochstamm-Streuobst-Apfel benötigt nämlich ein paar Jahre Zeit nachdem er gepflanzt wurde bis er trägt. Dann kann er aber etliche Jahrzehnte verlässlich und regelmäßig Ernten bringen. Die erste Generation pflanzt und die nächste Generation darf davon



© falco Pixabay.de

profitieren. Da könnte sich der auf seinen eigenen Vorteil stets bedachte moderne Mensch mal eine Scheibe abschneiden, finde ich.

Entstanden ist der Kulturapfel vermutlich aus der Art *Malus sieversii*, mit für Wildapfelsorten großen Früchten. Sieben Zentimeter, um genau zu sein... Sie sehen, es war noch ein weiter Weg bis zu unserem *Malus x domestica* mit Fruchtgrößen, wie wir sie heute kennen. Momentan ist man dabei, die Wildäpfel in menschliche Obhut zu nehmen, da sie wichtige Gene besitzen, die sie für manche Krankheiten resistent machen. So könnte man den heutigen Apfel-

sorten durch Einkreuzung prima unter die Arme greifen.

Wer durch den Supermarkt schlendert könnte leicht auf den Gedanken kommen, es gäbe eigentlich nur die immer gleichen fünf oder sechs Sorten. Aber weit gefehlt! Allein in Hessen gibt es gelistet 58(!) Lokalsorten, die noch erhältlich sind. Warum eigentlich so viele? Ganz einfach: Jede hat ihre Berechtigung. Klima und Böden sind überall unterschiedlich. Im Rheingraben herrschen logischerweise andere Bedingungen, als in der Rhön. Die Auslese der Apfelanbauer hat letztendlich dafür gesorgt, dass es für jede Situation eine „Apfel-Lösung“ gibt! Von der „Lippoldsberger Tiefenblüte“ in Nordhessen bis zum „Spitzrabau“ aus dem Altkreis Heppenheim. Alle sehen ein bisschen anders aus und haben andere Ansprüche und Reifezeiten.

Letztens haben übrigens die Hüttenfelder Konfis drei alte Sorten gepflanzt. Eine Option auf die Zukunft, wie ich meine.

Klaus Feldhinkel



© Hans Pixabay.de



© ralphs fotos Pixabay.de

Gesichter der Martin-Luther-Gemeinde. Ein Interview mit ...

... Wolfgang Köpp

Lieber Wolfgang, ich habe heute die Freude, ein Interview mit dir führen zu dürfen. Für mich persönlich bist du jemand, der ein absoluter Experte zu allem ist, was in unserer Gemeinde so passiert. Seit wann bist du denn als Kirchenvorstand tätig und wie hat sich das ganze damals ergeben?

Ich bin als Nachrücker im Jahr 2011 in den KV gekommen, das heißt, ich wurde damals nicht offiziell gewählt, sondern ich bin zusätzlich benannt worden, weil ich ganz knapp nicht reingekommen bin. Meine Frau Liane war bereits vorher aktiv im Bereich der Seniorenarbeit und so habe ich auch die Gemeinde näher kennengelernt. Im Jahr 2008 bin ich schließlich beruflich in den Ruhestand getreten und habe die Gelegenheit genutzt, um übergangsmäßig unseren damaligen Küster zu unterstützen. Im Vergleich zu anderen bin ich also von meiner normalen Arbeit direkt in ehrenamtliche Arbeit übergegangen und bin in kein Loch gefallen, wobei ich glaube, dass mir auch sonst nicht langweilig geworden wäre. So bin ich also ins Ehrenamt gerutscht, bin noch zusätzlich in den Förderverein eingetreten und habe mich für den KV aufstellen lassen.

Wie hat deine Frau Liane denn aufgeschnappt, dass du dich direkt



mit Beginn deines eigentlichen Ruhestands ins Ehrenamt gestürzt hast?

Es gab Zeiten, da hat man mich gefragt, ob ich nicht das Bett mit in die Gemeinde nehmen möchte, aber über die Jahre hat sich das Thema beruhigt.

Ich höre hier ein gewisses Augenzwinkern heraus, das finde ich gut! Du hast dein offizielles Amt also vor 15 Jahren angetreten. Welche Aufgaben nimmst du seitdem wahr?

Meine Aufgabe ist die Tätigkeit im Bauausschuss und im Festausschuss. Im Bauausschuss geht es im Wesentlichen um die Gebäudeerhaltung von unseren Kirchengebäuden und auch für die Kita stehe ich als einer von mehreren Ansprechpartnern zur Verfügung, wenn es irgendwelche baulichen Störungen gibt.

Was wir im Festausschuss machen, können unsere Leserinnen und Leser selbst erleben. Himelfahrt steht bereits wieder vor der Tür. Gab es bei all den Themen etwas, was für dich als Ehrenamtlicher eine besondere Herausforderung

derung war?

Ich kann mich nicht erinnern, dass mich etwas überfordert hätte.

Dann frage ich andersherum: Welches Thema hat dich besonders erfüllt?

Stolz machen mich die Ergebnisse von verschiedenen Projekten und Renovierungen, die mit großer Unterstützung unseres Fördervereins realisiert wurden. Hier haben wir als Bauausschuss selbst mit angepackt, hatten aber auch tolle Unterstützung von weiteren Ehrenamtlichen und natürlich auch professionellen Fachfirmen. Vieles wollten wir selbst machen, aber es gibt eben auch gesetzliche Anforderungen, die man bei einer Renovierung einhalten muss und da braucht es einfach Profis.

Das zeigt mal wieder, wie vielseitig das KV-Leben sein kann. Wir haben im KV ja viele sehr unterschiedliche Charaktere. Was glaubst du, was du ganz persönlich als Stärke einbringst?

Ich glaube, mein handwerkliches Können ist absolut von Vorteil, gepaart mit einer gewissen Organisationsgabe. Außerdem eine gewisse Diplomatie. Wenn verschiedene Menschen miteinander arbeiten, ist nicht immer alles "Friede, Freude, Eierkuchen". Ich finde es toll, dass bei uns im KV jeder seine Meinungen vertritt und es so zu lebhaften Diskussionen kommt. Eine gewisse Diplomatie kann dabei dennoch hilfreich sein.

In unserer Gemeinde ist aktuell viel los, besonders mit Blick auf

die Gemeindefusion der Lampertheimer Gemeinden. Was wünschst du dir für diese große Lampertheimer Gemeinde für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass Dinge, die heute gut laufen, auch weiterhin gut laufen. Ich hoffe darauf, dass alle Gemeindemitglieder die neue große Gemeinde annehmen werden. Man liest über andere Gemeinden, dass die größeren, fusionierten Gemeinden nicht immer von allen gut angenommen werden. Deshalb wünsche ich mir, dass unsere Gemeindemitglieder Verständnis für die Situation aufbringen und die Angebote der Gemeinde nutzen werden.

Eine abschließende Frage habe ich noch: Gibt es irgendeinen Fakt, den unsere Leserinnen und Leser über dich wissen sollten, der einzigartig ist?

Ich bin im Basketballverein aktiv. Damals ist der Verein aus meiner Arbeit geboren, wir waren also eine Betriebssportgruppe. Heute sind wir Firmeninterne, Ehemalige und Externe. Aus dieser Gruppe ist also ein richtiger Verein geworden.

Außerdem sind meine Frau und ich noch im Heimatmuseum aktiv. Wenn Veranstaltungen wie Kerwe stattfinden, helfen wir bei Aufbau, Abbau und bei der Bewirtung, also ganz ähnlich dem, was auch bei unseren Gemeindefesten ansteht.

Vielen Dank Wolfgang für deine Zeit und alles, was du für unsere Gemeinde tust.

Julian Zöllner

Wir geben Kindern eine Stimme

Die Kinderchorgruppen freuen sich über weitere Verstärkung – Schnuppern ist jederzeit möglich

Genauer gesagt geben wir den Kindern ihre eigene Stimme, denn in den Chorgruppen des Kinderchors Crescendo können Kinder bereits ab 4 Jahren auf spielerische Art ihre Singstimme entdecken. Dabei haben die Kinder jede Menge Spaß, wenn zu neuen Liedern Rhythmusspiele ausgedacht werden, Bewegungen dazu kommen oder Chorschnecke Pia mal wieder den Text völlig verdreht vorsingt.

Geprobt wird derzeit in zwei Altersgruppen: In der Gruppe Mezzopiano treffen sich Kinder ab dem 2. Schuljahr. Hier kann es bereits auch mal zweistimmig werden. Darüber hinaus warten auch erste Solorollen in den Musicals auf die jungen Sängerinnen und Sänger, wie zuletzt beim Gespenstermusical letzten Sommer.

Die Auftritte des Chores sind sehr unterschiedlich und decken alle Jahreszeiten ab. Das letzte Schuljahr startete mit einem Auftritt beim Gewaltpräventionstag der Stadt Lampertheim. Am ersten Advent gestaltet der Kinderchor den Adventgottesdienst der Martin-Luther-Gemeinde mit. Ein gemeinsames Konzert im Advent in

Kooperation mit dem MGV 1840 Lampertheim stand ebenfalls auf dem Programm. Hier hatten die Kinder ab dem 4. Schuljahr die Gelegenheit mit dem Chor Joyfull gemeinsam auf der Bühne aktiv zu sein.

Für das kommende Halbjahr wird der Kinderchor beim Familiengottesdienst am Ostersonntag zu erleben sein, darüber hinaus ist ein Beitrag beim Gemeindefest an Christi Himmelfahrt geplant. Highlight der ersten Jahreshälfte ist ein Aufnahmeprojekt zum Thema Schöpfung und Elemente. Das Ergebnis wird bei den Sommergottesdiensten zu sehen sein.

Geprobt wird jeweils montags (außer in den Schulferien) zu folgenden Zeiten und Gruppen:

Kinder ab 4 Jahren bis einschließlich 1. Klasse singen im Chor „Piano“, montags 15:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Kinder der 2. bis 5. Klasse singen im Chor „Mezzoforte“, montags 16:15 Uhr bis 17:00 Uhr.

Schnuppern ist jederzeit möglich, eine Anmeldung per Mail ist empfohlen, aber keine Voraussetzung. Weitere Infos und Kontakt finden Sie auf den Internetseiten der Martin-Luther-Gemeinde und des Kooperationspartners MGV 1840 Lampertheim.

Thomas Braun

Wissen Sie eigentlich, wofür die Abkürzung „QR“ in „QR-Code“ steht? QR steht im QR-Code für Quick Response (englisch für „schnelle Antwort“ oder „schnelle Reaktion“). Der 1994 vom japanischen Unternehmen Denso Wave entwickelte 2D-Code wurde entworfen, um Informationen, wie URLs oder Text, extrem schnell und zuverlässig mit Smartphones oder Scannern auszulesen.

Hier finden Sie alle schnelle Zugangsmöglichkeiten zu unseren Angeboten. Wenn Sie einen dieser Codes mit Ihrem Smartphone fotografieren, gelangen Sie zu einem unserer digitalen Angebote.

Hinweis: Bei den WhatsApp-QR-Codes handelt es sich um Zugänge zu zwei Communitys dort. In der einen erhalten Sie Hinweise zu unseren Kinoabenden und in der anderen zu allgemeinen Gemeindeangeboten. Wir freuen uns, Sie auch digital informieren zu können!

Facebook



YouTube



Instagram



Luther-Letter



Schaukasten



luther-la.de



Whatsapp
Kino



Whatsapp
Gemeinde



Dem aufmerksamen Leser wird es vielleicht aufgefallen sein: Im Jahr 2026 findet kein Luthernachmittag statt. Seit vielen Jahren lud der Vorstand immer wieder zu dieser Veranstaltung ein; doch seit Corona ging die Teilnehmerzahl immer mehr zurück. Im vergangenen Jahr schließlich waren mehr „Helfer“ als Gäste anwesend - das musste dann wohl doch für den Referenten frustrierend gewesen sein. Der Vorstand ist nun auf der Suche nach einem anderen - vielleicht auch neuartigeren - Format. Anlässe bietet die Reformationsgeschichte ausreichend: 18. Februar Luthers Todestag; am 1. März 1522 kehrt Luther von der Wartburg nach Wittenberg zurück; am 9. März 1522 (Sonntag Invokavit) predigt er erstmals wieder in Wittenberg und versucht damit die Wogen der reformatorischen Wirren zu glätten. Daran anschließend wird sich sicher etwas finden lassen ...

Weiterhin durchgeführt werden aber die inzwischen auch schon traditionellen Halbtagsausflüge, die immer im Herbst stattfinden. Ziel des diesjährigen Ausflugs am **11. Oktober** ist die **Abteikirche** in **Otterberg** nahe Kaiserslautern. Diese Kirche ist die zweitgrößte Kirche des Protestantismus in Rheinland-Pfalz; ihre Anfänge

gehen zurück bis ins 12. Jahrhundert. Abfahrt wird wieder um **13:00 Uhr** erfolgen; nach einer gemeinsamen Einkehr in einem gemütlichen Lokal werden wir gegen **20:00 Uhr** wieder zuhause sein.

Weitere Informationen erfolgen zu gegebener Zeit wieder im Kurier, in den Schaukästen und durch entsprechende Flyer.

Meinrad Schnur

► Kontakte und Adressen

Gemeindebüro:	Königsberger Str. 28 - 30	
	Tel.: 2627	
	Mail: info@luther-la.de	
	Homepage: www.luther-la.de	
Geöffnet:	Mo:	08:30 - 11:30 Uhr
	Di:	08:30 - 11:30 Uhr
	Mi:	09:00 - 11:30 Uhr
		14:00 - 16:00 Uhr
	Do:	geschlossen
	Fr:	09:00 - 11:30 Uhr
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt Mainz eG	
	IBAN: DE88 5519 0000 0213 3440 13	
Küster:	Marcel Beuzekamp	
	Tel.: 01609 4473 970	
	Mail: hausmeister@luther-la.de	
Pfarrer:	Ralf Kröger	Planckstr. 25
	Tel.: 53750	
	Mail: r.kroeger@luther-la.de	
Pfarrer:	Thomas Höppner-Kopf	
	Tel.: 0157 5918 0230	
	Mail: thomas.hoepfner-kopf@ekhn.de	
Kindertagesstätte:	Leitung: Ester Lauer	Falterweg 37
	Tel.: 57517	
	Mail: ester.lauer@ekhn.de	
Organistendienst /	Thomas Braun	
Kinderchöre:	Mail: thomasbraun_92@yahoo.de	
Ökumenische	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1	
Diakoniestation:	Tel.: 9097-0	
	Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de	

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
 Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt Mainz eG
 IBAN: DE98 5519 0000 0020 1560 14

Veranstaltungshinweise ◀

Konfis	04.04.	20:00 Uhr Osternacht der Konfis
	23.04.	19:00 Uhr Infoabend Konfis u Eltern
	25.04.	10:00 Uhr Konfitag
	09.05.	10:00 Uhr Konfitag
Lutherfuchse	07.04.	19:00 Uhr
	12.05.	19:00 Uhr
Lômbadda Babblers	14.04.	19:00 Uhr
Lutherkaffee	08.04.	14:30 Uhr Spiele-Treff für Senioren
	29.04.	14:30 Uhr Lutherkaffee
	20.05.	14:30 Uhr Spiele-Treff für Senioren
	27.05.	14:30 Uhr Lutherkaffee
Yoga	montags	18:00 Uhr
Chöre:		
Chor „Piano“	montags	15:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Chor „Mezzoforte“	montags	16:15 Uhr bis 17:00 Uhr
Ephata Juniors	freitags	17:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Ephata	freitags	18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Gemeindechronik 2026 ◀

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

12.02.	Frau Katharina Schmitt geb. Wehe	86
20.02.	Herr Dr. Volker Ludwig	69
12.03.	Herr Willi Fahrenbruch	82
13.03.	Frau Ruth Schneibel	99



Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



An allen Gottesdiensten können Sie Online über den YouTube-Kanal der Gemeinde:
<https://t1p.de/luthertube>
 teilnehmen!



02.04.	18:00 Uhr	Tischabendmahlsfeier	Kröger	LS
03.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Tode Jesu	Kröger	LK
05.04.	06:00 Uhr	Osterfrühgottesdienst mit Abendmahl und anschl. Frühstück	Kröger	LK
05.04.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufe	Kröger	LK
12.04.	18:00 Uhr	Mixtape-gottesdienst mit anschl. Umtrunk	Kröger	LS
19.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Höppner-Kopf	LS
26.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Spargelwanderung	Höppner-Kopf	BH
03.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kröger	LS
10.05.	10:00 Uhr	Oldtimer-Gottesdienst		DK
14.05.	10:30 Uhr	Espressogottesdienst zum Himmelfahrtsfest	Kröger	KW
17.05.	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst	Kröger	LK
24.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Höppner-Kopf	LK
31.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Höppner-Kopf	LS

Gottesdienstorte (Spalte rechts): Lutherkirche - **LK** / Kirchwiese - **KW** / Luthersaal - **LS** / Boxheimer Hof - **BH** / Notkirche Lukaskirche - **NK** / Domkirchenwiese Lukaskirche - **DK**

Änderungen vorbehalten. Es können sich immer wieder Änderungen ergeben. Schauen Sie hierzu auch auf der Homepage www.luther-la.de oder melden Sie sich zu unserem Lutherletter an.

Wir freuen uns sehr, dass am 17. Mai folgende Mädchen und Jungen in einem festlichen Gottesdienst konfirmiert werden:

- ❖ Philipp Bauer
- ❖ Bastian Borkowski
- ❖ Maximilian Deutrich
- ❖ Sophie Dieter
- ❖ Jacob Eberle
- ❖ Zoe Gotha
- ❖ Lena Hoffmann
- ❖ Laura Jäger
- ❖ Jason Klingler
- ❖ Laura Knörzer
- ❖ Lio Köcher
- ❖ Zoey Schollmeier
- ❖ Linda Schollmeier
- ❖ Ayanna Speicher
- ❖ Zoé Weidner
- ❖ Liana Wilhelm
- ❖ Matthias Zell



Informationen zur Konfi-Zeit

Der neue Konfi-Jahrgang steht im Zeichen der Gemeindefusion. Zum 1. Januar 2027 fusionieren die evangelische Johannesgemeinde aus Neuschloß, die evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld, die Lukaskirche und unsere Martin-Luther-Gemeinde zur „Evangelischen Gemeinde Lampertheim“. Die Verantwortlichen der Gemeinden haben beschlossen, mit dem Konfi-Jahrgang 26/27 ein gemeinsames Konfikonzept zu entwickeln.

Allen neuen Konfis werden zwei Konfi-Konzepte angeboten:

- ❖ In der Lukaskirche wird ein wöchentlicher Konfi-Unterricht angeboten, der um besondere Aktionen ergänzt wird.
- ❖ In der Martin-Luther-Gemeinde wird ein Konfi-Unterricht mit monatlichen Treffen an einem Samstag und zwei Konfifahrten sowie weiteren Aktionen angeboten.
- ❖ Die Konfifahrt im Februar nächsten Jahres werden beide Gruppen gemeinsam gestalten.
- ❖ Unsere Gemeindepädagogin, Frau Jule Bremmes-Preuß, wird beide Gruppen begleiten und für Vernetzungen im Bereich der Teamer sorgen.



Diese beiden Konzepte werden allen zukünftigen Konfis sowie deren Eltern an einem **Infoabend in der Notkirche am Donnerstag, dem 30. April um 19:00 Uhr** genauer vorgestellt. An diesem Abend wird auch Gelegenheit sein, Fragen zu stellen und die Verantwortlichen kennenzulernen.

Im Anschluss daran können sich alle, die an der Konfi-Zeit teilnehmen möchten, unter dem QR-Code anmelden und sich dabei für eines der beiden Konzepte entscheiden.



Wichtig: Da die beiden Gruppen zahlenmäßig in etwa gleich besetzt sein sollen, erfolgt die Zuordnung nach der Reihenfolge der Anmeldung.

Seit über 130 Jahren Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen Briefmarkenstelle Bethel



„Briefmarken für Bethel!“ – Daran denken tausende Menschen, wenn sie ihre Post geöffnet haben. Sie sammeln die Umschläge und Postwertzeichen und schicken sie an die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Nicht nur Einzelpersonen gehören zu den Briefmarkenspendern, sondern auch Kirchengemeinden, Kindergärten, Schulen oder Firmen unterstützen so die Arbeit der diakonischen Einrichtung. Es sind mehr als 400 Pakete, Päckchen und Briefe mit Marken, die an jedem Werktag in Bethel ankommen. Auch wertvolle Sammlungen gehören manchmal dazu.



Bethel freut sich über die Postwertzeichen aus aller Herren Länder. Denn dadurch finden Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung in den Werkstätten. Die Marken werden ausgeschnitten, nach Ländern sortiert und dann für den Verkauf abgepackt. Briefmarkenfreunde erwerben die Wertzeichen zumeist als Kiloware. Im Angebot gibt es zum Beispiel die bunte Mischung aus aller Welt, aus Deutschland oder Motivsammlungen. Mit ein bisschen Glück findet der eine oder andere sogar einen Schatz unter den Marken.

Bethel bittet darum, die abgestempelten und ausgeschnittenen Briefmarken an folgende Anschrift zu schicken: Briefmarkenstelle Bethel, Quellenhofweg 25, 33617 Bielefeld

Weitere Informationen zur Briefmarkenstelle Bethel gibt es auf der Internetseite

www.briefmarken-bethel.de



Uns hat folgendes Feedback des Mixtapeottesdienstes vom 8. Februar erreicht. Gerne geben wir den Text Euch zur Kenntnis. Was glaubt Ihr, wer hat das Feedback verfasst? (Die Auflösung findet Ihr auf Seite 23)

- Das Feedback stammt vom Gottesdienstbeauftragten unserer EKHN
- Das Feedback stammt von einer Künstlichen Intelligenz
- Das Feedback stammt von einem Mitglied unserer Gemeinde

Liebes Team,

ich habe mir den YouTube-Stream des gestrigen Gottesdienstes angeschaut und möchte mein ausführliches Feedback teilen. Insgesamt: 9,5 von 10 Punkten – eine der stärksten modernen Liturgien, die ich gesehen habe!

Gesamteindruck und Ablauf

Der Gottesdienst war mit 68 Minuten perfekt getimt und hielt von Anfang bis Ende die Spannung. Der dramaturgische Bogen – von der Sehnsucht (All of Me) über Geborgenheit (Zu Hause), Zugehörigkeit (We Belong), Schmerz (Love Hurts) bis hin zur hoffnungsvollen Segnung – war meisterhaft aufgebaut. Die Übergänge zwischen Band, Greenscreen-Impulsen, Aktionen und Gebeten waren flüssig und

stimmig. Besonders gelungen: Das Vaterunser als gemeinsamer Höhepunkt vor dem Aaronitischen Segen.

Atmosphäre und Teilnahme

Die Atmosphäre im Gemeindehaus war warm und intim, passend zur Pop-Liturgie. Die Live-Band bildete das pulsierende Herz der Feier – der Sound war hervorragend abgemischt. Alle Aktionen (Herzen-Mosaik, Kerzen, Segnung) wurden aktiv mitgefeiert, was für hohe emotionale Beteiligung spricht. Die unerwartet hohe Teilnehmerzahl (mehr Stühle nötig!) zeigt: Das Format zieht!

Greenscreen-Impulse als Revolution

Die vier Greenscreen-Momente waren das visuelle Highlight:

- All of Me: Flammen-Herz synchron zum Hohelied-Zitat = magisch
- Zu Hause: Tür öffnet sich mit Licht = emotionaler Treffer
- We Belong: Kreis/Puzzle zur Meditation = berührend



Online-Länge

68 Minuten sind für Online-Standards ideal (60–75 Min.). Weder zu kurz (oberflächlich) noch zu lang (Dropouts). Vergleich: TED Talks 18 Min., Predigten 12 Min. – eure Balance aus Musik (60%) + Wort/Aktion (40%) hält die Aufmerksamkeit.

Fazit und Ausblick

Dieser Gottesdienst war Pop-Liturgie 2.0 – modern, tief, technisch innovativ. Die Kombination aus emotionalen Pop-Liedern, interaktiven Aktionen, starken Greenscreen-Bildern und klassischer Liturgie ist einzigartig.

Für den nächsten Mixtape-Gottesdienst schlage ich vor:

- Kirche statt Gemeindehaus (aus Platzgründen)
- 2 Extra-Helfer für Aktionen
- Identisches Format beibehalten!

Ein Meilenstein – Ihr könnt stolz sein.

Herzliche Grüße



- Love Hurts: Sturm → Lichtbruch = dramatische Hoffnung

Die technische Umsetzung mit OBS war professionell – keine Glitches, perfekte Synchronisation mit deinem Text. Das hebt die Impulse auf ein neues Level!

Inhaltliche Qualität

Die Impulse waren mit 1:45–2:15 Minuten optimal dosiert – prägnant, verständlich, tiefgehend. Die Liedzitate mit Übersetzung machten sie inklusiv, die Bibelverknüpfungen waren nachvollziehbar. Die poetischen Segnungen (irisch inspiriert) waren der emotionale Höhepunkt. Kleinere Optimierung: Bei längeren Sätzen (z. B. Nazareth-Beispiel) könnten 1-2 Atempausen mehr den Fluss noch runder machen.

Praktische Herausforderungen

Die hohe Teilnehmerzahl führte verständlicherweise zu leichter Unruhe bei den Aktionen. Die Kerzen-Aktion war wunderschön, aber etwas chaotisch. Die Einzelsegnung empfand ich live als stellenweise "dicht".





Mein Name ist Theresia Hebling, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Bensheim.

Zurzeit besuche ich die zwölfte Klasse der Liebfrauenschule und werde im nächsten Jahr mein Abitur ablegen.

Musik begleitet mich schon seit meiner Kindheit und ist ein wichtiger Teil meines Lebens.

Bereits in der Grundschule habe ich mit dem Querflöten- und Klavierunterricht begonnen und bis heute spiele ich beide Instrumente nahezu täglich.

Das gemeinsame Musizieren liegt mir dabei besonders am Herzen. So spiele ich Querflöte in mehreren Orchestern, unter anderem im Landesjugendblasorchester Hessen (LJBO Hessen), wo ich auch Henrike Stöckinger kennengelernt habe.

Auch in meiner Heimatgemeinde in Auerbach engagiere ich mich regel-

mäßig musikalisch und begleite Gottesdienste sowie andere Veranstaltungen mit Querflöte oder Klavier.

Da mich die klangliche Vielfalt der Orgel besonders fasziniert, habe ich im vergangenen Jahr begonnen, Orgelunterricht bei Heike Ittmann zu nehmen.

Den Kontakt zur Luthergemeinde habe ich über Henrike bekommen.

An Heiligabend durften wir gemeinsam die Christvesper musikalisch gestalten, sodass ich die Gemeinde schon ein wenig kennenlernen und erste Eindrücke sammeln konnte.

Ich freue mich sehr, nun das Amt als Organistin von Henrike übernehmen zu dürfen und bin gespannt auf die kommenden musikalischen Begegnungen und Gottesdienste.

Theresia Hebling



****Zwischen Aufbruch und Ungewissheit****

In weniger als drei Wochen werde ich für ein halbes Jahr nach Kenia gehen. Wenn ich diesen Satz laut ausspreche, fühlt er sich noch immer ein wenig unwirklich an. Ein halbes Jahr – das klingt zugleich lang und kurz. Lang genug, dass sich vieles verändern kann. Kurz genug, um zu wissen, dass es ein Abschnitt auf Zeit ist.

Ich werde in einem kleinen Dorf leben und an einer Schule mitarbeiten. Geplant ist, dass ich den Deutsch- und Computerunterricht unterstütze. Vielleicht kommen Sport- oder Musikangebote dazu – einfach das, was gerade gebraucht wird. Wie mein Alltag dort genau aussehen wird, weiß ich noch nicht. Und vielleicht liegt genau darin ein Teil dieser Reise: offen zu sein für das, was kommt.

Untergebracht bin ich bei einer Gastfamilie. Mein Gastvater ist Bürgermeister, Pfarrer und Schulleiter in einer Person. Schon das zeigt, wie anders das Leben dort organisiert ist – enger verwoben, unmittelbarer, vielleicht auch gemeinschaftlicher. Vieles wird einfacher erscheinen – und gleichzeitig herausfordernder. Was mich besonders beschäftigt, ist der Gedanke an den Alltag. Kein Badezimmer, kein fließendes Wasser, keine Küche, wie ich sie kenne. Vieles von dem, was für mich selbst-

verständlich ist, wird es dort nicht geben. Ich frage mich, wie sehr mich das herausfordern wird. Wie es ist, wenn Gewohntes wegfällt und man sich neu orientieren muss. Wenn Dinge nicht „mal eben schnell“ gehen. Wenn Wasserholen Zeit braucht. Wenn einfaches Leben wirklich einfach ist.

Und doch überwiegt die Vorfreude. Ich freue mich auf Begegnungen – auf neugierige Kinder, auf Gespräche, auf gemeinsames Lachen. Vielleicht auch auf Momente, in denen Worte fehlen und dennoch Gemeinschaft entsteht. Ich gehe nicht nur, um zu unterstützen. Ich gehe auch, um zu lernen. Um ein anderes Leben kennenzulernen, meinen Blick zu weiten, dankbarer zu werden für das, was ich habe – und vielleicht neu zu entdecken, was wirklich zählt.

Was diese sechs Monate mit mir machen werden, weiß ich nicht. Aber ich bin bereit, mich darauf einzulassen. Auf ein anderes Leben. Auf neue Erfahrungen. Auf alles, was dazwischenliegt.



Henrike Stöckinger

Gründonnerstag bis Ostersonntag

Wir laden herzlich zu folgenden Gottesdiensten ein:

- ❖ Gründonnerstag (**2. April**), **18:00 Uhr** – Gottesdienst mit Grüner Soße: Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl und – wie Jesus und seine Jünger – werden wir gemeinsam etwas essen – Grüne Soße mit Pellkartoffeln. Der Chor Ephata wird diesen Gottesdienst musikalisch bereichern.
- ❖ Karfreitag (**3. April**), **10:00 Uhr** Gottesdienst in der Kirche
- ❖ Ostersonntag (**5. April**), **6:00 Uhr**: Osterfrühgottesdienst in der Kirche mit anschließendem Frühstück. Ja, das frühe Aufstehen fällt nicht leicht, aber es lohnt sich! Der Gottesdienst in der Kirche, die zu Beginn dunkel ist und immer heller wird – die Einstimmung auf das Osterfest – und vor allem der Projektchor, der diesen Gottesdienst musikalisch bereichert und prägt.
- ❖ Ostersonntag (**5. April**), **10:00 Uhr** - Familiengottesdienst mit Taufe und anschließender Ostereiersuche. Unsere Kinderchöre übernehmen die musikalische Gestaltung.



Still Got The Blues – Mixtape Gottesdienst mit Gary Moore Songs

Der Blues kennt die ganze Spannweite des Lebens: Leere Zimmer nach einem Abschied, Tage, an denen alles „cold as hell“ wirkt – und die leise Hoffnung, dass „one day the sun will shine on you“. In unserem Mixtape Gottesdienst am Sonntag, **12. April**, um **18:00 Uhr** lassen wir die Songs von Gary Moore zu Gebeten werden.



Texte aus der Bibel, kurze Impulse und klassische liturgische Elemente verweben sich mit der Musik und erzählen von Schmerz, Sehnsucht,

Schuld, Zukunftsangst – und von einem Gott, der unsere „blauen Stunden“ kennt und uns nicht allein lässt.

Die Band „Very Moore“ spielt live ausgewählte Gary-Moore-Songs wie „Empty Rooms“, „Still Got The Blues“ oder „Victims Of The Future“ und nimmt uns mit auf eine musikalische Reise vom Dunkel ins Licht. Herzliche Einladung, den eigenen Blues mitzubringen und vor Gott klingen zu lassen!

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es eine Premiere: einen Test-Umtrunk. Was das sein soll? Lassen Sie sich überraschen.

Büchermarkt in der Martin-Luther-Kirche

Der Förderverein unserer Gemeinde lädt am **18. und 19. April** herzlich zum Büchermarkt in unsere Kirche ein. Der **Büchermarkt** ist am **Samstag** von **13 bis 17 Uhr** und am **Sonntag** von **11 bis 16 Uhr** geöffnet. Eine gewohnt große und vielfältige Auswahl an Büchern wartet auf alle Besucher genauso wie leckerer **Kuchen** und guter **Kaffee**.



Der Förderverein freut sich sehr über **Bücherspenden**. Diese können am **Freitag**, dem **10. April** von **14 bis 18 Uhr** und am **Samstag**, dem **11. April**, von **10 bis 13 Uhr** im **Lutherhaus** abgegeben werden. Auch über **Kuchenspenden** zu den Öffnungszeiten des Büchermarktes freut sich der Förderverein.



Herzliche Einladung zum Familienfest an Himmelfahrt am 14. Mai

Es ist wieder soweit: Unser traditionsreiches und vielfältiges Himmelfahrtsfest steht wieder vor der Tür. Unter dem Motto „**Himmel in Sicht**“ wartet ein fröhlicher und festlicher Tag auf alle.

Dieser beginnt um **10:30 Uhr** mit einem **Espressogottesdienst** – kurz und knackig.

Im Anschluss gibt es wieder Essen und Trinken in gewohnter Qualität und Vielfalt zu moderaten Preisen geben.

Natürlich werden auch der MGV und unser Kinderchor dabei sein.

Auch die Tanzebene und die Pfadfinder mit Lagerfeuer und Stockbrot

bereichern wieder das Programm. Unbedingt erwähnt werden muss unsere Musikbühne, auf der Bands wie The Lazy Tunes, That’s us und ANNA-Log rocken werden. Ihr seht: Unser Fest bietet für jeden etwas.

Weil es für ein solches Fest auch viele helfende Hände beim Aufbau, beim Essens- und Getränkeverkauf, beim Spülen und beim Abbau braucht, möchte ich fragen: Wer hat Zeit und Lust mit anzupacken? Der-/Diejenige wende sich bitte an unsere Organisatoren, Michaela Fröhlich und Julian Zöller, per Mail (**gemeindefest@luther-la.de**) oder telefonisch an R. Kröger (**06206/53750**). Herzlichen Dank.